

Ulrich Roth

Aspekte einer nachhaltigen Wasserversorgung

Vortrag am 10. Mai 2017 beim Geschichtsverein (VGDL) in Bad Ems

Die nachhaltige Versorgung der Bevölkerung und der öffentlichen und gewerblichen Einrichtungen mit Trinkwasser ist als Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge in Deutschland Pflichtaufgabe der Städte und Gemeinden. In der Stadt Bad Ems wurde schon 1872 eine Wasserversorgung eingerichtet, in den Ortsgemeinden meist in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Nach Gründung der Verbandsgemeindewerke 1975 wurde die Versorgungsinfrastruktur vervollständigt und verbessert. In den letzten Jahren wurde wieder verstärkt in die Wasserversorgung investiert, so dass die Qualität und Sicherheit der Versorgung heute besser ist als je zuvor.

Gefährdungen der Wasserversorgung gehen vor allem von der intensiven Flächennutzung aus. Relevant sind in diesem Zusammenhang vor allem Gewerbegebiete, Verkehrsanlagen und Landwirtschaft. Im ländlichen Raum wird das Grundwasser vor allem durch die Landwirtschaft gefährdet und beeinträchtigt. Im Vortrag wird neben einer historischen Übersicht vor allem auf aktuelle Aspekte der nachhaltigen Sicherstellung der Wasserversorgung eingegangen.



Abb. 1: Aspekte einer nachhaltigen Wasserversorgung (Grafik: Roth)

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Roth ist Bauingenieur und hat im Bereich Wasserkraftanlagen promoviert. Seit 1987 wohnt er in Bad Ems und hat sich 1990 dort selbstständig gemacht. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt seitdem im Rhein-Main-Raum. Dort (aber auch in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Schleswig-Holstein) berät er die großen Wasserversorger – vor allem Hessenwasser und die Arbeitsgemeinschaft Wasserversorgung Rhein-Main. Seit 2011 hat er neben seinem Ingenieurbüro eine Professur an der Frankfurt University of Applied Sciences. In der Schriftenreihe des Geschichtsvereins hat er 2007 über die Geschichte der Wasserversorgung und dann auch der Abwasserbeseitigung in Bad Ems berichtet.

Ro/10.5.2017